

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 40

Rubrik: Amok : der Ratgeber für Masslose

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A M O K

Der Ratgeber für Masslose

Prof. Dr. Fritz Leidwerker beantwortet Fragen

Kann der Holzwurm über Nacht zwei Kommoden, einen Tisch und einen Stuhl befalen?? Nach meinem 50sten Geburtstag (ich hatte noch ein paar Freunde eingeladen) waren meine schönen antiken Möbel voller kleiner Löchlein. Ich verstehe das nicht, zumal die erwähnten Möbelstücke weit auseinander standen. Auch leide ich seit einiger Zeit an Atembeschwerden und Übelkeit, was mir sonst fremd war. Kann es sein, dass ich den Verfolgungswahn habe?

Annelise B.

Es ist weder der Verfolgungswahn, noch ist es der Holzwurm. Wie ich in Erfahrung bringen konnte, gibt es Versandhäuser, die sogenannte «Scherzartikel für Anspruchsvolle» anbieten. Unter anderem gibt es da eine Holzwurmpistole, mit der man zum Beispiel auf Besuch das Mobiliar des Gastgebers auf einfache Weise durchlöchern kann. Das Gerät soll handlich und leise sein und den Holzwurm erstaunlich echt vortäuschen. Auch gibt es verschiedene Typen von Wohngiftsprays, die vorzugsweise ebenfalls auf Besuch (Parties) angewendet werden. Man besprüht in einem unbeobachteten Moment eine Wand:

Zu sehen ist nichts, aber nach zirka 2 Tagen bilden sich geruchlose, Übelkeit erregende Gase, die jedoch sehr wahrscheinlich ungiftig sind. Sei also unbesorgt, Deine Freunde haben sich nur ein Spässchen mit Dir erlaubt.

Vor ein paar Wochen machte ich eine Geschäftsreise nach Rom. Ich besuchte eine schummrige Bar und ging dort aufs Pisssoir. Während ich mein Wasser löste, bemerkte ich, dass der Mann, der das gleiche neben mir verrichtete, Papst Johannes Paul II. war. Er trug einen dunklen Anzug mit gestreifter Krawatte. Um sicher zu sein, dass er's auch wirklich ist, fragte ich ihn auf polnisch (ich konnte zufällig ein paar Brocken von den letzten Ferien her), ob er vielleicht der Papst sei, was er bejahte. Obwohl ich vor Aufregung bereits starkes Herzklopfen verspürte, fragte ich ihn weiter, ob ich ihn zu einem Drink einladen dürfe. Bevor er meine Einladung annahm, besprach er sich kurz mit zwei breitschultrigen, etwas grimmigen Typen, die zwei Schritte hinter ihm standen und die ich vorher gar nicht gesehen hatte (es waren offensichtlich seine Leibwäch-

ter), dann begaben wir uns an die Theke, wo wir uns ein paar Wodkas genehmigten. Als wir uns verabschiedeten, bat ich den Papst noch um den Segen. Zuerst meinte er, in Zivil mache er dies nicht, doch dann – für eine Million Lire – gab er ihn mir.

Mein Problem ist nun, dass mir diese Geschichte niemand glaubt, obwohl sie doch wirklich genau so passiert ist, ich schwöre es. Ich habe an den Vatikan geschrieben und um eine Bestätigung für mein Erlebnis gebeten, aber keine Antwort bekommen. Ich spinne doch nicht, oder was ist los?

Ignaz U., Dällikon

Was Du da erzählst, lieber Ignaz, ist in der Tat ungläubhaft. Doch mit der Glaubhaftigkeit ist es halt so eine Sache. Beispielsweise ist die Institution, welche Dein Bekannter (wenn ich ihn so nennen darf) vertritt, ja ebenfalls ungläubhaft. Die Institution ihrerseits jedoch glaubt selber auch nicht alles. So hat sie erst kürzlich der Geschichte Galileis, dass sich die Erde bewege, offiziell Glauben geschenkt, d.h. mit über dreihundertjähriger Verspätung. – Du darfst also hoffen.

Mein Mann und ich haben eine schlechte Gewohnheit angefangen. Jede Woche kommt seine Mutter einmal zum Abendessen zu Besuch. Ich habe an sich nichts gegen sie. Das einzige, das mich stört, ist, dass sie überhaupt keinen Humor hat. Letzte Woche, als sie wieder hier war, haben wir beim Kaffee über etwas gesprochen, und da sagt doch die plötzlich zu mir, ich hätte keinen Funken Humor in mir. – Zuerst habe ich getan, als hörte ich's nicht, doch nachdem sie gegangen war, habe ich zu meinem Mann gesagt: «Diese saudumme Zwetschge kommt mir nicht mehr ins Haus.» Er hat mir erwidert, ich sei zu empfindlich, also quasi ich hätte tatsächlich keinen Humor. Aber das ist ja ein Witz! – Sofort habe ich die Koffer gepackt und bin gegangen. Nun lebe ich bei einer Freundin, möchte aber am liebsten wieder nach Hause zurück. Was soll ich tun?

Esther Z.

Liebe Esther, bleib, wo Du bist und abonniere den *Nebelspalter*. Auch er kommt jede Woche, und auch er hat keinen Humor (mehr), wie die Schweizer Unterhaltungsmafia einmütig festgestellt hat.

REKLAME

Sport von seinen aktuellsten Seiten?

>> Lueg doch schnäll in



Sport. Jetzt auf Seite 200.